



Kommunalforum Alpenraum



Wie viel Breitband brauchen die Gemeinden im Alpenraum?

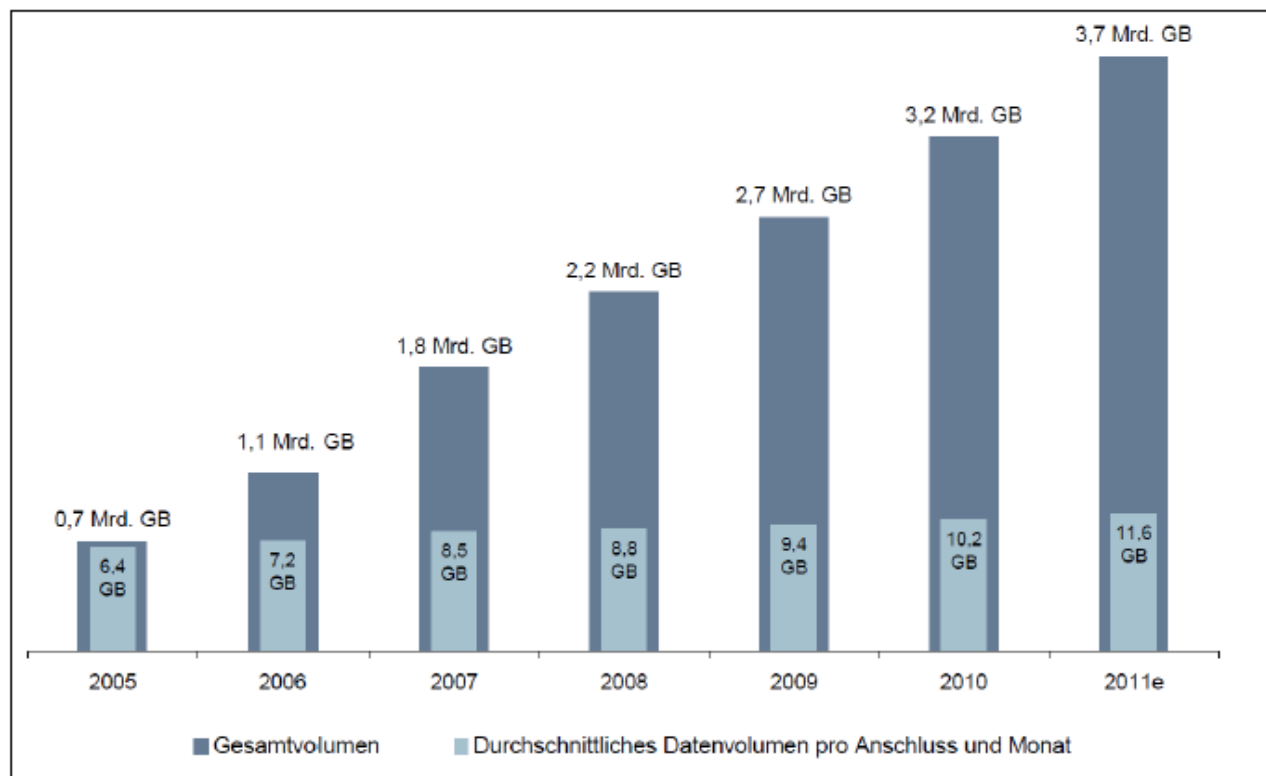
Erster Bgm. Josef Mend, 1. Vizepräsident
des Bayerischen Gemeindetags

Netzausbau nach der neuen Breitbandrichtlinie: Herausforderung für die Kommunen

Bürgermeister Josef Mend,
1. Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetags

Kommunalforum Alpenraum, 16. März 2013

Breitband – Entwicklung des Datenvolumens



Kommunen springen erneut in die Bresche...

- **Freistaat Bayern:** Hochgeschwindigkeitsbreitband-Förderprogramm
 - Laufzeit 01.12.2012 bis 31.12.2017
 - notifiziertes Fördervolumen 2 Mrd. EUR
 - Haushaltsmittel des Freistaates Bayern bis 31.12.2014 500 Mio. EUR
 - Förderung je Gemeinde max. 500.000 EUR
 - Fördersatz zwischen 40 und 80 Prozent
 - **erheblicher kommunaler Eigenanteil**
- Zuständigkeit Telekommunikation liegt beim **Bund** (Art. 87 f GG)
 - Der Bund sieht seine Betätigung vor allem in der Schaffung des regulatorischen Rahmens und in einer unterstützenden Frequenzpolitik
 - Finanzielle Förderung durch den Bund ist erforderlich
- Breitbandversorgung ist keine kommunale Aufgabe. Leistungsfähige Breitbandnetze sind aber eine wichtige Infrastruktur für Kommunen

Förderprogramm mit hohen Hürden

Abwicklungsaufwand für die Kommunen **beträchtlich** und **hohes Fehlerrisiko**

- Ohne fachtechnischen Berater zweckmäßiges und richtlinienkonformes Verfahren kaum möglich (jedoch Beraterkosten nicht förderfähig)
- Die in den Hinweisen zum Bayerischen Hochgeschwindigkeitsbreitband-Förderprogramm vorgesehenen Verfahrensschritte müssen zwingend eingehalten werden
- Empfehlung: Zu Beginn die kostenlose Erst- und Einstiegsberatung des Bayerischen Breitbandzentrums zu nutzen
- Für verwaltungsfachlichen Part hohe Erwartungen an das Breitbandzentrum (sämtliche standardisierbaren Unterlagen)

Für die Gemeinden sollte gelten: Nicht Leuchttürme errichten, sondern schnelles Breitband in die Fläche bringen

- Ungeachtet des staatlicherseits beabsichtigten „modellhaften Ausbaus“ sollte das Programm so genutzt werden, dass die Bandbreiten für eine Vielzahl von Unternehmen bzw. Bürger angehoben werden; eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Netzen der nächsten Generation (NGA-Netzen) ist mit dem Förderprogramm und mit den verfügbaren Fördermitteln nicht finanzierbar
- Bei einer zu geringen Zahl an potenziellen Nutzern ist kein bzw. kein finanzierbares Angebot von TK-Unternehmen zu erwarten
- Aus kommunalpolitischen Erwägungen sollte das Erschließungsgebiet in einem transparenten Verfahren festgelegt werden

Pionierphase – muss man dabei sein?

- Programm ist langfristig angelegt; Programmlaufzeit zunächst bis 31. Dezember 2017; weitere „kraftvolle Förderung“ durch den Freistaat Bayern ab dem Jahr 2015 ist erforderlich
- Politisches Ziel ist es, dass jede bayerischen Gemeinde maximal 500.000 Euro abrufen kann
→ kein Windhundprinzip
- Die TK-Unternehmen sind erst dabei, Geschäftsprozesse zu entwickeln (ungeklärte Fragen, z. B. Telekom: Vectoring; Kabel Deutschland: Open Access?)
- Kommunale Spitzenverbände werden Startphase des Programms intensiv beobachten und ggf. Änderungen einfordern

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!